Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V.

Stammtisch 2016 - 02 am 15.03.2016

Helmut Hujer - 20.03.2016

Im Werksmuseum, ab 17.00 Uhr; 17 Teilnehmer (Gast H. Wenzel); Einladung vom 29.02 2016 und 14.03.2016

Einführungsvortrag (45´) von Günter Hujer zum Thema:

Militärfliegerei und Jagdflugzeuge im ersten Weltkrieg

Krankheitsbedingt musste umdisponiert werden, Günter Hujer sprang kurzfristig mit der Vorführung und Erläuterung von entsprechend von ihm aufbereiteten Stummfilmmaterial aus der Zeit des Ersten Weltkriegs ein. Die Darstellung gliederte sich in vier Kapitel.

- Entwicklung der Militärflugzeuge während des Ersten Weltkriegs
- Die Fabrikation von Jagdflugzeugen, insbesondere in den Pfalz-Werken in Speyer
- Jagdflugzeuge im Einsatz
- Das Kriegsende und das Ende der deutschen Flugzeugbestände

Tragflächenherstellung- wie im Modellbau

Schon allein die Stückzahlen verdeutlichen die gewaltige Entwicklung der Flugzeuge und der Fliegerei in den gut vier Jahren nach den Schüssen von Sarajewo. Nach anfangs wenigen dutzend leichter Flugzeuge, die zunächst bei der Erkundung und Beobachtung eingesetzt wurden, hatten bis Ende des Krieges Deutschland rund 48-tausend, Österreich gut 5-tausend, und die dagegen Verbündeten rund 138-tausend Militärflugzeuge hergestellt. In dieser Zeit entwickelten sich bereits alle auch heute noch bestimmenden Flugzeugarten, wie Jagdflugzeuge, Bomber oder Aufklärungsflugzeuge. Unsere Motorenfabrik hat mit rund dreitausend Umlaufmotoren etwa 7% der deutschen Flugmotorenproduktion bestritten, aber diese Motoren sind unvergessen, weil mit ihnen 1915 die überhaupt ersten deutschen Jagdflugzeuge mit dem starr nach vorne schießenden MG ausgerüstet waren, und wegen des legendären Fokker- Dreideckers, mit dem Manfred Freiherr von Richthofen viele seiner Luftsiege errang und in dem er auch zu Tode kam

Luftkampf im Schwarm

Fokker und von Richthofen schauen nach Einschusslöchern

Den zweiteiligen Aufsatz von Helmut Hujer im Journal des RRHT 2015 zu diesem Thema werden wir auf unserer Webseite einstellen.

Der nächste Stammtisch soll am 17. Mai stattfinden, und da steht erneut der verschobene Bericht von Klaus Ohlig über die Instandsetzung ziviler T 53-Triebwerke auf dem Programm.

<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<<< >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>